

Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

PROTOKOLL



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Teil 1 Ergebnisprotokoll

Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt

09.02.2011, 17:00 – 21:00, Olof-Palme-Jugendzentrum

1. Begrüßung, Tagesordnung, Umgang mit Gästen

Die Moderatoren Martin Seebauer und Beate Voskamp begrüßten Teilnehmer und Gäste und stellten den Ablauf der Veranstaltung vor. Auf dem Programm der Veranstaltung stand die Präsentation des aktualisierten Arbeitsstandes von Prof. Lange zum Freiraumkonzept für den 2. Bauabschnitt des Mauerparks. Daran anschließend sollten in Gruppenarbeit Kommentare zu dem bisherigen Konzept in Bezug zu den Leitgedanken der Bürgerwerkstatt für die Nutzung und Gestaltung des Parks erarbeitet werden.

Die Moderatoren baten die anwesenden Gäste, die sich bisher noch nicht an der Bürgerwerkstatt beteiligten hatten, darum sich kurz vorzustellen, zu erläutern, was ihre Motivation sei, zum jetzigen Zeitpunkt an der Bürgerwerkstatt teilnehmen zu wollen, inwieweit sie die Ziele der gemeinsamen Arbeit in der Bürgerwerkstatt kennen und mittragen sowie inwieweit sie über die bisher geleistete Arbeit orientiert seien. Danach kamen zu Wort:

Herr Herting

verantwortlicher Organisator des Flohmarktes am Mauerpark, möchte insbesondere die ökonomischen Interessen von Einzelhändlern im Umfeld des Mauerparks vertreten und sich konstruktiv an der Bürgerwerkstatt beteiligen.

Herr Rippel:

Mitglied der Bürgerinitiative "Mauerpark fertigstellen"; aufgrund der anstehenden Entscheidungen und der formulierten Leitgedanken der Bürgerwerkstatt, möchte die Initiative doch an der Bürgerwerkstatt teilnehmen, obwohl sie noch vor Stattfinden der ersten Sitzung der Bürgerwerkstatt am 15.09.2010 ihre Nichtteilnahme erklärt hatte. Herr Rippel legte dar, dass sich für die Initiative nun Möglichkeiten der Einflussnahme eröffneten, die sie zu Beginn der Arbeit nicht angenommen hatten. Dies veranlasse ihn, nun doch in der Bürgerwerkstatt mitarbeiten und den Prozess kritisch zu begleiten zu wollen.

Herr Haselbach:

Bildhauer und Zeichner aus dem Kiez, wurde von dem Bürgerwerkstatt-Teilnehmer Herrn Ebeling zur 4. Bürgerwerkstatt eingeladen. Er möchte die Bürgerwerkstatt mit seinem Interesse an und Ideen zu Kinder- und Kunstprojekten unterstützen.



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Herr Hofmann: Mitglied des Camp Tibet, plädierte für die Aufnahme eines soziokulturellen Aspekts im Planungsprozess, den er als Vertreter dieser Gruppe einbringen wolle. Er möchte sich für den Erhalt seines Kulturprojektes im Park einsetzen.

Frau Tielscher:

vom Grünflächenamt Mitte, erschien stellvertretend für den erkrankten Herrn Walter.

Herr Funken, Mitglied im Bürgerverein Gleimviertel e.V., äußerte seine Forderung, an der Werkstatt teilzunehmen, obwohl er die ersten Sitzung der Bürgerwerkstatt am 15.09.2010 im Anschluss an die Behandlung des Tagesordnungspunktes 2.1 verlassen hatte und seitdem nicht mehr dabei war.

Nach der Vorstellung der Gäste diskutierten die Mitglieder der Bürgerwerkstatt über den Umgang mit den Gästen bzw. mit dem früheren Teilnehmer. Sie stimmten anschließend darüber ab, welche der Gäste an dieser 4. Bürgerwerkstatt-Sitzung teilnehmen dürften und welche nicht. Das Ergebnis fiel wie folgt aus (ja/nein/Enthaltung):

Herrn Herting als Gast und Berater, jedoch ohne Stimmberechtigung (14/0/4, d.h.: ja)
Herrn Haselbach (14/0/1, d.h.: ja) und Herr Hoffmann (5/3/7, d.h.: ja) jeweils als Gast ohne Stimmberechtigung

Sehr ausführlich wurde über die Teilnahmemöglichkeiten von Herrn Rippel und Herrn Funken gesprochen. Der Wunsch von Herrn Funken zur Wiederteilnahme nach seinem Austritt in der ersten Sitzung und von Herrn Rippel zur Aufnahme in die Bürgerwerkstatt stieß bei den Mitgliedern der Bürgerwerkstatt auf großes Unverständnis. Teilweise wurde auch Missfallen geäußert, da insbesondere seitens Herrn Funken diskreditierende und negative Aussagen über die Arbeit der Bürgerwerkstatt gemacht worden seien und viele Teilnehmerinnen aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen keine konstruktive Mitarbeit in der Bürgerwerkstatt von ihm erwarteten. Mehrere Teilnehmer äußerten ihre Sorge, dass sich Herr Rippel und Herr Funken nicht an der inhaltlichen Diskussion beteiligen, sondern ausschließlich politisch argumentieren würden. Im Anschluss wurde wie folgt abgestimmt: Wiederteilnahme von Herrn Funken und Aufnahme von Herr Rippel:

10 x nein, 3 x ja, 1 x Enthaltung.

Herr Rippel und Herr Funken verließen daraufhin die Sitzung.

Um einen effektiven und effizienten Sitzungsverlauf der Bürgerwerkstätten künftig noch stärker zu unterstützen, baten die Moderatoren die Teilnehmer darum, den Teilnehmerkreis bei der gemeinsam gefundenen festgelegten Runde zu belassen. Zu der nächsten öffentlichen Veranstaltung werde wieder wie gewohnt die allgemeine und interessierte Öffentlichkeit eingeladen, um so die Rückkoppelungsmöglichkeit der Arbeit der Bürgerwerkstatt mit der Öffentlichkeit sicherzustellen

Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

2. Verabschiedung Protokolle

Das Protokoll der 3. Bürgerwerkstatt am 12.01.2011 wurde ohne Einwände verabschiedet.

Zu dem Protokoll der 2. öffentlichen Veranstaltung am 02.11.2010 wurden die Änderungswünsche von Herrn Wiesner zum Thema Eckspielplatz angenommen. Zusätzlich wird dabei das Wort "eindeutig" im letzten Satz in "mehrheitlich" geändert. Mit dieser Änderung wurde das Protokoll vom 02.11.2010 ebenfalls verabschiedet.

Zu dem Protokoll der außerordentlichen Sitzung der Bürgerwerkstatt am 2.12.2010 wurde der Änderungswunsch von Frau Schürfeld zum Punkt 2 Absatz 2 angenommen. Der Änderungswunsch zu Absatz 4 konnte in der vorliegenden Form noch nicht akzeptiert werden. Die Beratung dazu wird in die Tagesordnung der 5. Bürgerwerkstatt aufgenommen. Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt sind aufgefordert, bei den Moderatoren Formulierungsvorschläge zu diesem Punkt einzureichen. Bis auf den Punkt 2 Absatz 4 gilt das Protokoll von 02.12.2010 als verabschiedet.

3. Aktueller Planungsstand von Prof. Lange

Herr Prof. Lange erläuterte anhand seines aktuellen Freiraumkonzeptes in Form eines Arbeitsmodells den bisherigen Planungsstand: Einen Schwerpunkt seiner Arbeit stellt der Umgang mit den Höhenunterschieden im Bereich des Gleimtunnels im Norden des Parks dar. Der Aushub des Erdreichs aufgrund des nach Süden geöffneten Gleimtunnel soll für die Modellierung einer Pyramide verwendet werden. Prof. Lange machte anhand des Modells deutlich, dass in der Achse der Lortzingstraße eine Stufen-Pyramide als Zeichen und Orientierungspunkt bzw. als „Dreh- und Angelpunkt“ zur Aufwertung der städteräumlichen Struktur gesetzt werden sollte. Herr Prof. Lange stellte das Dach des Gleimtunnels als einen besonderen Ort mit viel Entwicklungspotential dar. Durch die Aufwertung dieser Fläche kann eine hohe städtebauliche Qualität erzeugt werden.

Westlich der „Straße der ungleichen Dinge“, d.h. am alten Grenzverlauf, verläuft in Nord-Süd-Richtung eine von (vorzugsweise) Platanen gesäumte Promenade, die Besucher zum Spazieren und Flanieren im angenehmen Schatten der Bäume einladen soll. Die Promenade stellt einen ruhigen Gegenpol zum belebten Aktivbereich östlich der Grenzstraße dar.

Das Konzept zum Schutz der Bäume veranschaulichte Prof. Lange in einem weiteren Modell. Durch Barrieren aus Stein bzw. Holz um den Baumstamm herum (ca. 3m x 3m), werden einerseits Sitzmöglichkeiten und andererseits "Baumschutzgärten" mit blütenreichen Pflanzungen geschaffen. Diese Schutzvorrichtung werde den Betrieb auf dem Flohmarkt mit dem damit einhergehenden das Rangieren von Fahrzeugen ohne Gefährdung der Bäume gewährleistet. Die bisherige Lage des Kinderspielplatzes ist laut Prof. Lange aufgrund der sonnenexponierten Ausrichtung als ungünstig einzustufen.

Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Betont wurde erneut die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Dialogs zwischen der umgebenden Bebauung und dem Park.

Die Teilnehmer stellten zunächst Verständnisfragen an Prof. Lange, welche er wie folgt beantwortete: Auf die Frage, ob es eine ausreichende Beleuchtung der Promenade geben werde, wurde deutlich gemacht, dass zur Stärkung der Sicherheit die Beleuchtung sehr wichtig sei.

Aufgrund von Fragen nach der vorgesehenen Art der Bepflanzung der Pyramide schlug Prof. Lange vor, niedrige winterharte Pflanzen zu verwenden.

Bezüglich der für die Promenade vorgeschlagenen Baumart Platane wurde kurz kontrovers diskutiert. Durch Nennung positiver Beispiele der Verwendung an anderen Orten Berlins und aufgrund der guten Stadtverträglichkeit der Baumart, konnte dies von den Teilnehmern dann doch als überwiegend positiv bewertet werden.

Mehrere Teilnehmer äußerten Bedenken bezüglich der Haltbarkeit der vorgesehenen Möblierung des Parks und der Pflanzung von Obstbäumen. Leider sei auch heute bereits viel Vandalismus zu beklagen.. Herr Prof. Lange erklärte, dass es nicht im Sinne der Besucher und deren Parknutzung wäre, wegen der möglichen Zerstörungsgefahr von vornherein gar keine Freiraummöbel aufzustellen. Zivile Kontrolle halte er für unerlässlich.

Auf die Frage, ob Wasserflächen in das Konzept aufgenommen werden könnten, erklärte er, dass die vorhandenen Bodenverhältnisse einer Anlage von Wasserflächen entgegenstünden.

Die Beteiligten bedankten sich bei Prof. Lange für die Präsentation und gingen auf Vorschlag der Moderatoren zur Weiterarbeit in Gruppen über.

4. Arbeit in Gruppen

Ziel der Arbeit in Gruppen war es, festzustellen, inwiefern die gemeinsam formulierten Leitgedanken der Bürgerwerkstatt in dem vorliegenden Planungsstand berücksichtigt würden und wo es ggf. noch Fragen gebe. In drei Gruppen wurde strukturiert darüber diskutiert, inwieweit das Planungskonzept sich in Übereinstimmungen mit den Leitgedanken befinde, wo es ggf. Widersprüche gebe und wo ggf. welcher Klärungsbedarf bestehe. Der Stand der jeweiligen Diskussion wurde an auf Flipchart-Blättern von den Teilnehmern festgehalten.

Zur Erleichterung der Lesbarkeit und der Weiterarbeit haben die Moderatoren die gesammelten Ergebnisse - ohne redaktionelle Bearbeitung - in diesen Protokolltext übertragen:

Zur Erläuterung:

Vorangestellt sind jeweils die Leitgedanken zu den einzelnen Themenfeldern, die anschließend mit + (Plus), - (minus), ? (Fragezeichen) von den Teilnehmern bewertet worden sind.



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Ergebnisse der Gruppenarbeit:

Leitgedanken zu den Themenfeldern

Gestaltung / Nutzung / Aktivitäten – Geschichte - Kultur

- Einbeziehung und Ermöglichung der bestehenden Nutzungsangebote und Eingliederung in das Gesamtkonzept
- Einbeziehung und Visualisierung der Geschichte des Ortes, um diese allen Nutzern erfahrbar zu machen
- Bereitstellung eines Rahmens für weitere kulturelle und künstlerische Aktivitäten auch temporärer Art

+ (Plus) Übereinstimmungen mit Leitgedanken

Erschließung für das Brunnenviertel gut durch Lortzingstraße - Gleimtunnel

Nachbarschutz u. Nutzungsangebot „Baumreihen“ gut platziert

Treffpunkt Pyramide am richtigen Ort

architektonischer Schwerpunkt mit Pyramide an der Kreuzung prima

- *Die Sonnendecks sind sehr gut für alle möglichen Aktivitäten (Kunst, Artistik, Theater etc.)*

Flexible Nutzung

erhöhter Punkt wie die Pyramide macht den Park in jedem Fall interessanter

keine Zugänge durch Wohngebäude

- *Gut: bestehende Bäume bleiben erhalten!*

4 Achsen - Eingänge reichen völlig aus!

Sehr gut: Kein Spielplatz. Passt auch gar nicht rein ins Konzept.

Einbeziehung der vorhandenen Bäume

*Eingangssituation am Gleimtunnel in Varianten (unterschiedlich breite Öffnung)
Barrierefreier Zugang vom Gleimtunnel*

Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

- (Minus) Widerspruch zu Leitgedanken

Lärmbelästigung durch Pyramide

*Halbe Pyramide: lieber Kletterwand an Westseite
Sitzmöglichkeiten in Nordost- und Südostrichtung*

Keine Erschließung über DEGEWO- Gelände

Nachbarschaftsgärten fehlen!

Landnahme- Bäume!

Berücksichtigung von Senioren

Kopfsteinpflaster + Barrierefreiheit

Auflösung der Nord- Süd Achse sowie Leise- Laut Achse

*Vorschlag: Wegeachse Lortzigstraße Max- Schmeling- Halle nicht durch
Pyramide, sondern durch Rampenkörper unterbrechen*

? (Fragezeichen) Klärungsbedarf

Wieso steht die Pyramide nicht weiter östlich?

Treffpunkt Pyramide am richtigen Ort?

Welche sportlichen Aktivitäten?

Wieso ist der Treffpunkt eine asymmetrische Form?

Was sind denn eigentlich die „Ansprüche aus den umgebenen Quartieren?“

- *Barrierefreiheit: Kommt auf den Bodenbelag an*
- *Ist Feuer machen und Grillen erlaubt- zumindest auf fest definierten Bereichen?
Hoffentlich!*
- *Wo ist der großzügige Abenteuerspielplatz für Kinder?*



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Leitgedanken zu den Themenfeldern

Prozess – Soziales

- Offenheit für zukünftige Nutzungen, zur späteren Berücksichtigung heute noch nicht bekannter Anforderungen an den Park
- Ein Ort (ein Gebäude) im Park, der als Treffpunkt der Bürger dienen kann
- Orte im Park, die zum individuellen und gemeinschaftlichen interkulturellen Gärtnern dienen können

Natur

- Bereitstellung natürlicher Biotopstrukturen als Erlebnis- und Lernorte

+ (Plus) Übereinstimmungen mit Leitgedanken

Ort der Begegnung Ost-West

Pyramide

„Linie der ungleichen Dinge“

Wildwachsener Thymian Lavendel etc. ist sehr gut ++

Pavillons in denen man grillen kann sind gut!

Wochenmarkt, Flohmarkt

- (Minus) Widerspruch zu Leitgedanken

Bürgerhaus, Gebäude Raum fehlt bisher!

Platzhaus geschützter Raum, Raum für Engagement

Nutzungsmöglichkeit bei Wind und Wetter

Papyrus Anbau Verarbeitung, Mitmachmöglichkeit, gestiftet v. Interessenten Garten Kairo

Kindergarten In Verbindung mit Kinderbetreuung



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Aneignungsfläche, Bürger sind nicht nur Gäste, Diese müssen geschaffen werden

Bürger sind verantwortlich für den Park

Symbol bewegter Bürger, Raum für bewegte Bürger

Interkulturelle Gärten mit Paten (Gruppen, Schulen)

Gemeinschaftlich gärtnerisch genutzte Flächen neben dem Birkenwäldchen geschützt

Gemeinschaftliche Gartenflächen zusammen mit dem Spielplatz: Pflege durch Eltern und Nachbarn

Zwischennutzungen/Experimentalfächen brauchen mehr Infrastruktur z.B. Strom, Wasser

Vor dem Ausgang ein Glasgebäude als Raum errichten

Abflachung zum Tunnel als Chance zum Einrichten von Räumen nutzen

Raum für Kinderzirkus Projekt fehlt

Pyramidenform passt nicht zu dem Park

Fläche für mittelfristige Nutzung fehlt z.B. Mauerpark Zirkus

Naturerfahrungsraum als Spielplatz- Ersatz

Spielort als Naturerfahrungsraum

Wasser Biotop

? (Fragezeichen) Klärungsbedarf

Pyramide neue Problemzone (Lärm?)

Temporäre Bühnen fehlen? mit Strom Anschluss

Ist mit dem Wort Wochenmarkt einfach nur Flohmarkt gemeint, oder eine Marktfläche für Wochen- und Flohmarkt?

Wo kann man Gartengeräte lagern? Platzhaus?

Gibt es die Möglichkeit eines interkulturellen Gartens nach Vorbild der Prinzessinnengärten auch für Kinder?



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Laut- Leise Achse hat sich bewährt, Warum auflösen?

Hochbeete auf Gleimtunnel?

Toiletten?

Wo sind die Gärten für Bürger?

Leitgedanken zu den Themenfeldern

Nachbarschaften - Erschließung

- **Verteilung der Nutzungsangebote im Park unter Berücksichtigung der Ansprüche aus den umgebenden Quartieren**
- **Barrierefreiheit, zur Sicherstellung der Nutzbarkeit des Parks für Alle - Alt und Jung, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, Skater, Fahrräder etc.**
- **Eingänge, die einen von allen Seiten zugänglichen und in alle Richtungen zu durchquerenden Park ermöglichen (Ost-West, Nord-Süd, Gleimtunnel)**

Natur / Bepflanzung

- **Nutzungsverträgliche Bepflanzung unter Einbeziehung der vorhandenen Gehölzbestände**

+ (Plus) Übereinstimmungen mit Leitgedanken

Visualisierung der ehemaligen Grenze

Rücksicht auf historische Elemente und Natur

Marktplatz: Nutzungsmöglichkeit für Wochen- und Flohmarkt

Erhaltung der Bahnhoftmauer

Erhalt der vorhandenen Asphalt- Flächen (Bahnhof)

Erhaltung vom Pflaster



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

- (Minus) Widerspruch zu Leitgedanken

Dokumentation der Geschichte

Stärkere Sichtbarmachung des Verlaufes der ehem. Mauer

Visualisierung Geschichte Mauerpfad von/bis Bernauer Str. Mauergarten (mit hist. Steinrelikten)

Pavillon Bürgergärten etc.

Kein Baumrasterplan, Anpflanzung nicht längs sonder quer in Parzellen, dazwischen kleine Piazzas

Wird der Gleimtunnel zum Partyort nach Sonnenuntergang?

Geschichtswerkstatt fehlt, kreativer Umgang mit Geschichte, Ort für Workshop Ausstellung

Keine Monopole! Neben Bereitstellung für kulturelle und künstlerische Aktivitäten auch: für Sport und parkverträgliches Gewerbe + Gastro (durch Initiativen)

Nutzung bei Wind und Wetter (Überdachung!)

? (Fragezeichen) Klärungsbedarf

Mehrgenerationen Spielplatz

*Wiesenrampe am Gleimtunnel nur keilförmig nicht in ganzer Breite
Effekt Neben Birkenwaldebene Fläche mit Spielplatz*

Wo ist Raum für Camp Tibet, Sozio- kulturelles Zentrum?

Gibt es auch künstlerische Dokumentationen (Fotografie, Skulpturen, Texttafeln etc.) über die Mauer an diesem Ort?

Gibt es Platz für eine „Fähigkeiten- Börse“ bzw. „Freiluft- VHS“? (Bürger bringen sich Dinge gegenseitig bei?)

Zeithorizont für Umsetzung unklar

Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Im Verlauf der Gruppenarbeiten wies Prof. Lange darauf hin, dass sich aufgrund der anstehenden Entscheidung zum städtebaulichen Wettbewerb, die voraussichtlich am 11.02.2011 fallen wird, die Rahmenbedingungen für den Mauerpark noch stark verändern könnten. Deshalb dürften die jetzt aufgenommenen Feedback-Kommentare zum Planungsstand des Mauerparks noch nicht als abschließend angesehen werden. Daraufhin diskutierten die Teilnehmer kurz den Verfahrensablauf, kamen jedoch übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass es richtig, weil hilfreich für die Delegierten gewesen sei, genau so vorzugehen, nämlich diese Bürgerwerkstatt heute vor der Jurysitzung am 11.2.2011 stattfinden zu lassen: die Delegierten für das Städtebauliche Verfahren seien nämlich nun - mit dem Wissensstand aus der aktuellen Diskussion in der Bürgerwerkstatt - in besonders aktueller und qualifizierter Weise in der Lage, die Interessen der Bürgervertreter zur Gestaltung des Parks und seiner Umgebung in die Jurysitzung einbringen zu können. Erneut wurde betont, wie wichtig es sei, Park und bauliche Umgebung im Dialog zu sehen und zu planen.

5. Ausblick, Termine

Seitens der Grün Berlin GmbH machte auch Herr Göhler deutlich, dass sich die Bürgerwerkstatt mitten im Arbeitsprozess befinde und dass es sich bei den Sammlungen somit noch nicht um abschließende Voten zur Planung handeln könne. Vielmehr erwarte er, dass in Kürze neue Erkenntnisse gewonnen würden und in der nächsten Sitzung der Bürgerwerkstatt der konstruktive Austausch der Argumente fortgesetzt werde. Bis dahin werden auch wichtige Rahmenbedingungen im Hinblick z.B. auf die Bodenbelastung oder den Kostenrahmen klarer sein. Anschließend könnten die vorliegenden Lösungsoptionen von den Bürgervertretern bewertet und ausgewählt werden, um sich so der Lösung der Planungsaufgabe in gemeinsamer Arbeit weiter nähern zu können.

Der geplante Sitzungstermin am 03.03.2011 wurde ausgesetzt. Ein Terminplan zu den weiteren Schritten folgt in Kürze.

Die Moderatoren bedankten sich bei den Bürgerwerkstattbeteiligten für ihre engagierte und konstruktive Arbeit und, wünschten allen einen schönen Abend und verabschiedeten sich.

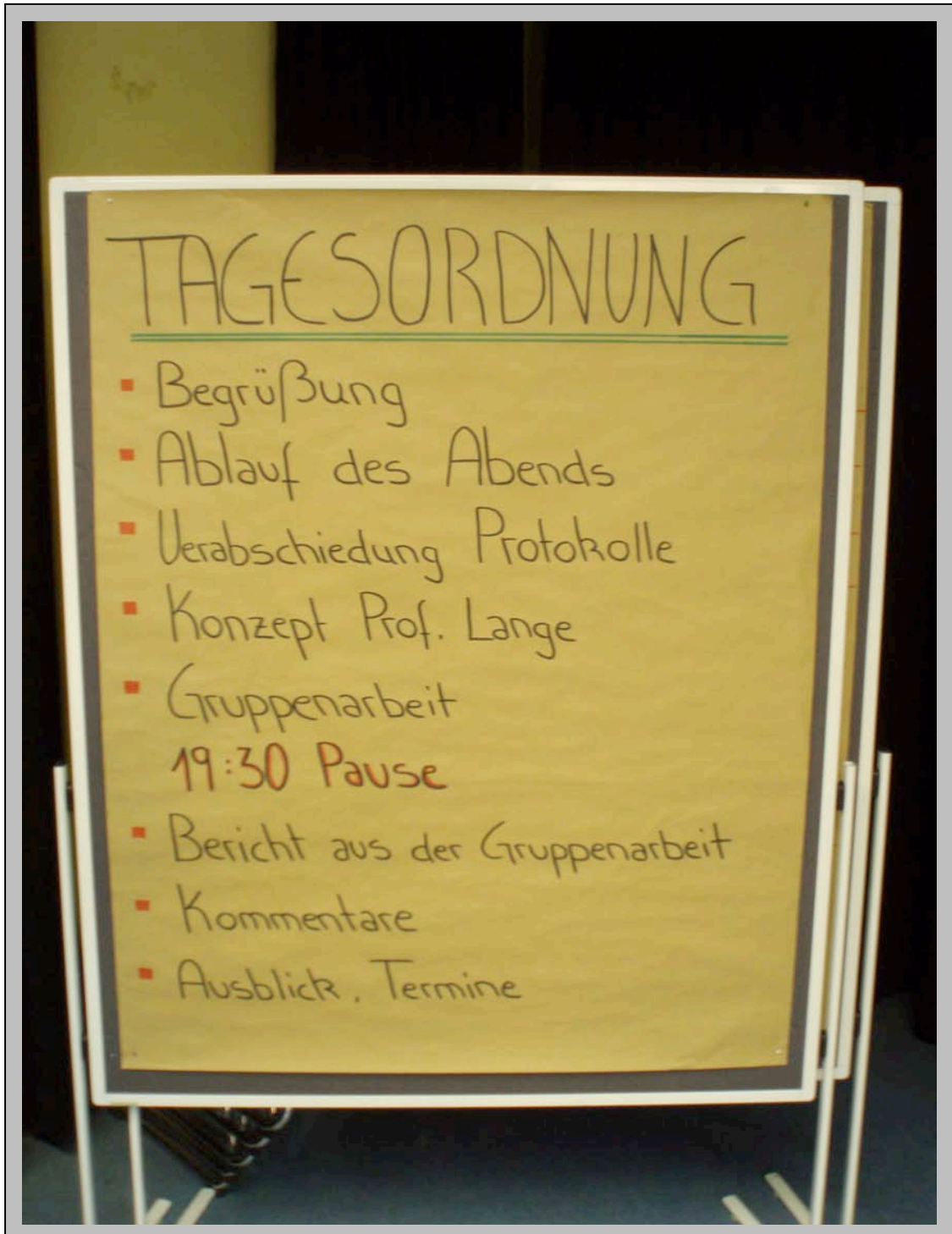
Aufgestellt am 18.03.2011



Mauerpark Fertigstellung

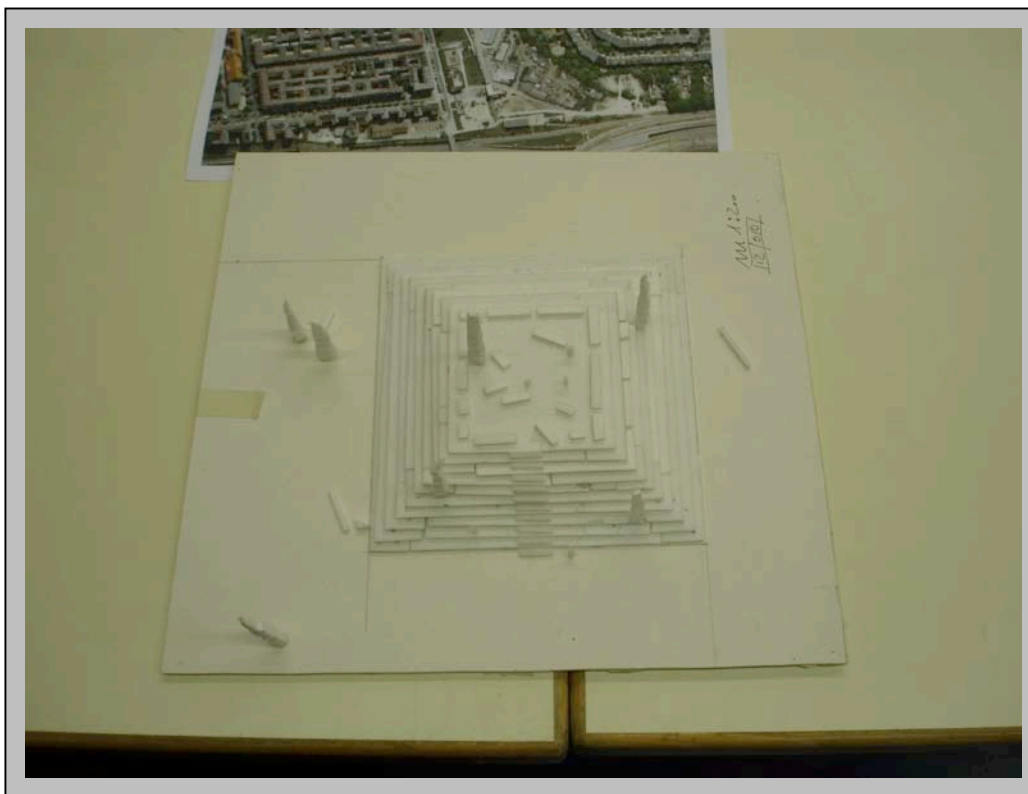
4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

Teil 2 Fotoprotokoll



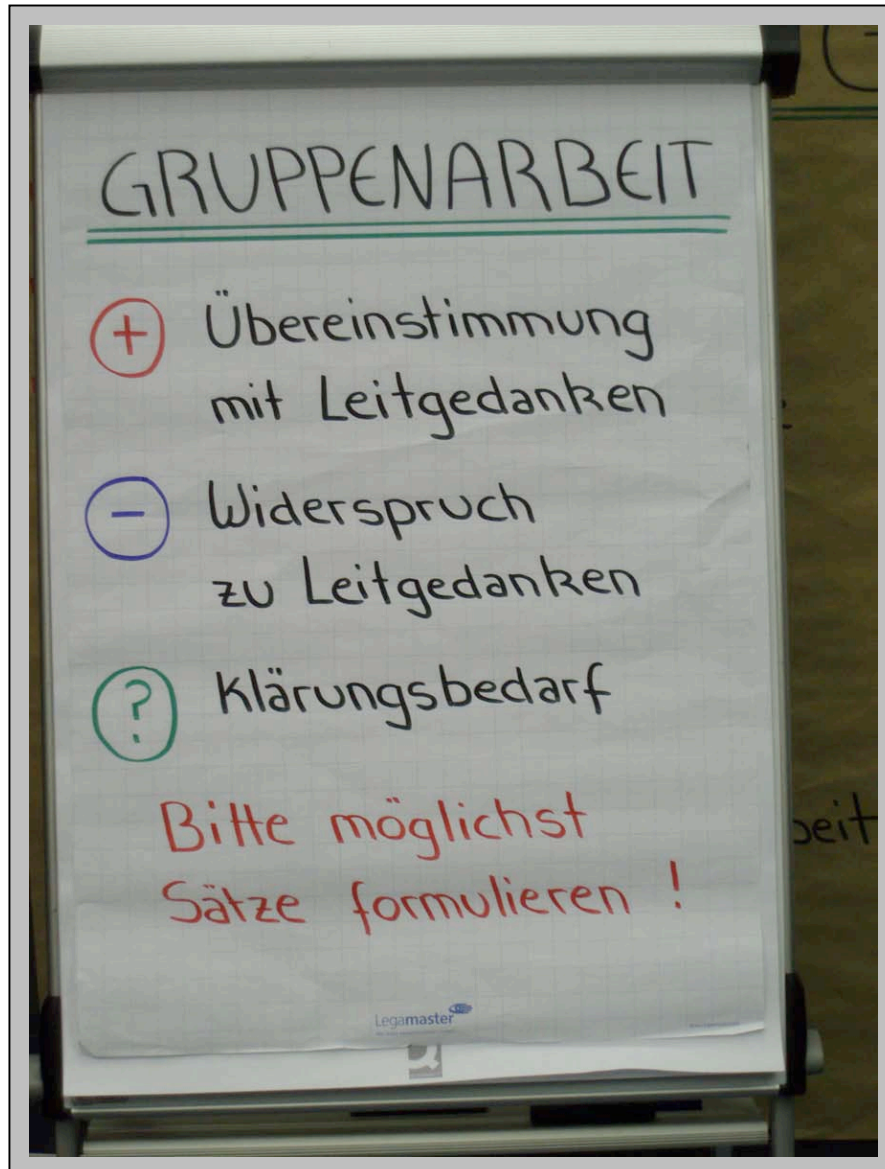
Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011



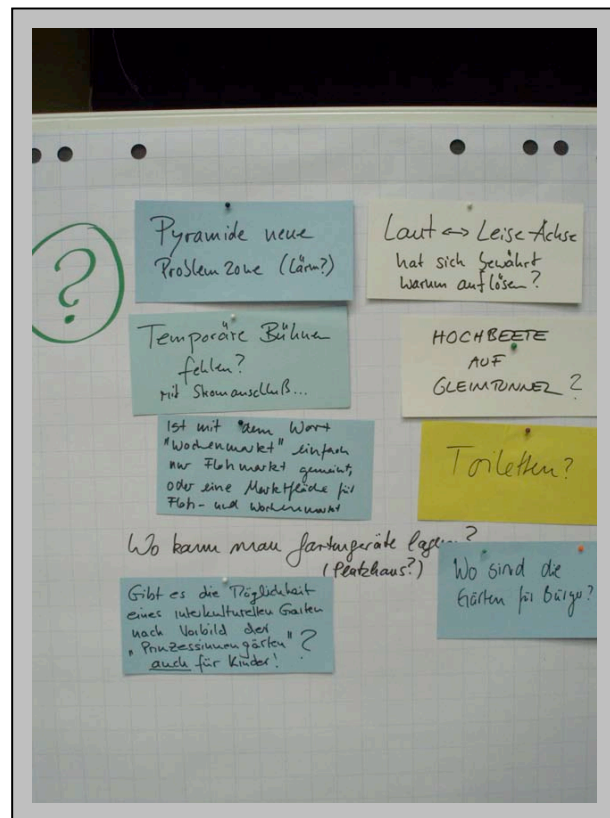
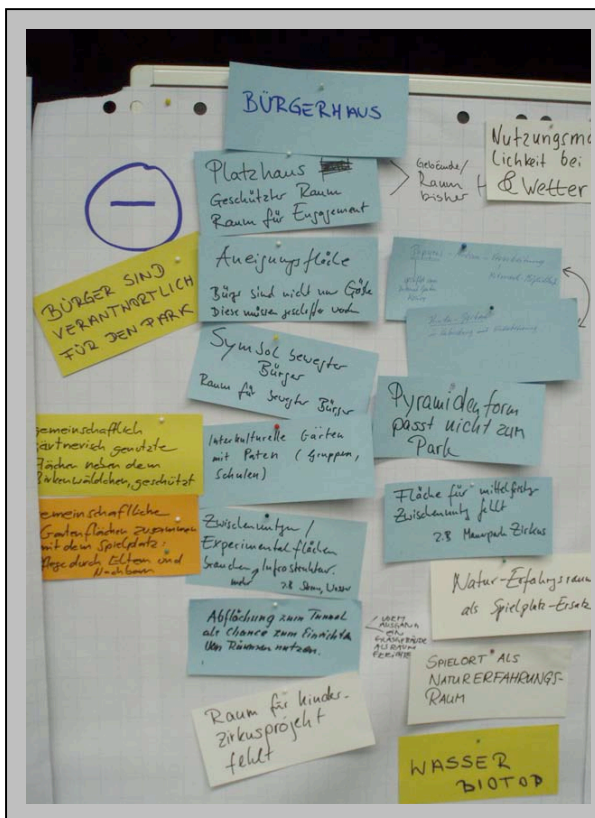
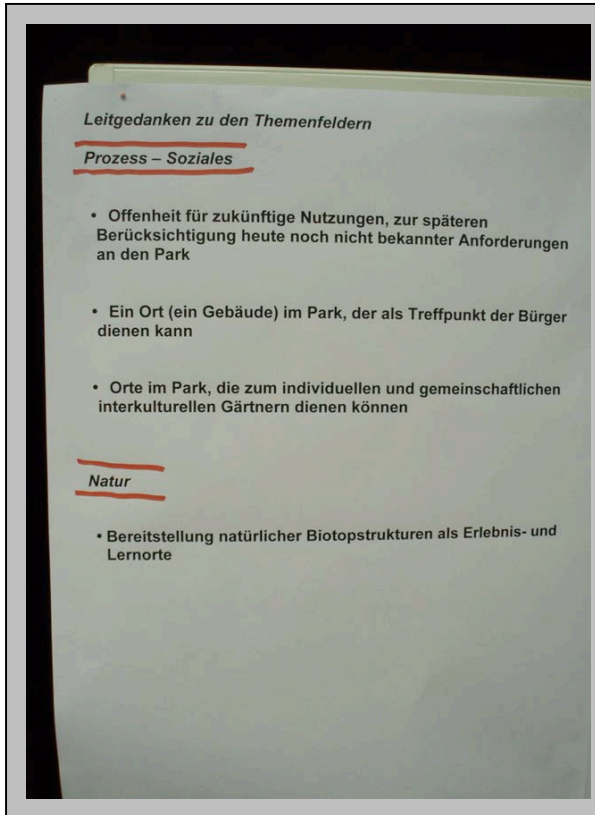
Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011



Mauerpark Fertigstellung

4. Bürgerwerkstatt am 09.02.2011

